

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 143

Samstag, den 29. November 1913

49. Jahrgang.

Licht der Welt.

— Zum 1. Advent 1913. —

In die dunkelste Zeit des Jahres fällt das Fest der Lichter mit all seiner Freude, und seine Vorbereitung bringt der erste Advent. Ein Sinnbild und mehr als das! Ohne Sonne, ohne helles, freundiges, strahlendes Licht kann nichts gedeihen. Jede Blume, jedes Lebewesen reißt sich zum Licht und blüht freudig auf im Lichte. Auch der Mensch kann nicht gedeihen ohne Licht — nicht körperlich und nicht seelisch. Ja, nicht minder nötig als äußeres Licht ist ihm das Licht für seine Seele. Diesem Lichtverlangen des Menschen kommt ein Ruf aus grauer Vorzeit in diesen Tagen wieder entgegen: Ich bin das Licht der Welt.

Es hat heut noch seinen Wert und seine Bedeutung; denn in der Tat hat das Menschenherz finstere Tiefen, die des Lichtes heller Erleuchtung bedürfen, hat Bedürfnisse, die nur die Advents- und Weihnachtsbotschaft befriedigen kann. Alle Aenderungen der Zeiten haben die ewigen Bedürfnisse des Menschenherzens nicht vermindern und beseitigen können. Wenn man den Zeugnissen der Zeiten Glauben schenken muß, so sind diese Bedürfnisse des Menschenherzens so alt wie die Geschichte der Menschheit. Seit jenen Zeiten, da die Propheten redeten von dem Volk, das im Finstern wandelt, alte Psalmenlieder klagten vom Wandel im finsternen Tale, und mahnende Stimmen riefen: Mache dich auf, werde Licht! — seit jenen Zeiten noch dasselbe Dunkel, dieselbe Lichtsehnsucht im Menschenherzen. An seinem Himmel schwebt noch heut das düstre Gestirn der Menschheitsfragen: Was ist der Mensch, woher kommt er, wohin geht er, wer wohnt über den ewigen Sternen?

Wer hier Licht bringen kann, helles, beruhigendes Licht, der tut der Menschheit den größten Dienst, er befriedigt ihre ewig unwandelbaren Bedürfnisse. Das eben ist die Adventsverkündigung, die freudige Botschaft von dem, der sagen konnte: Ich bin das Licht der Welt — ja mehr, der Menschenkinder geformt, erwärmt, erleuchtet und geläutert hat, daß von ihnen auch gelten kann: Ihr seid das Licht der Welt. Weil Jesus das kann, ist seine Person von ewiger Jugend, immer modern, darum gehört sie so notwendig wie irgend etwas in die gegenwärtige Zeit, so real, wie jene ewigen Bedürfnisse des Menschenherzens. Ewig neu, nie alternd ist darum auch für unser Geschlecht die Adventsbotschaft, wie sie unser Luther in die schönen Worte faßt:

Das ew'ge Licht geht da herein,
Gibt der Welt einen neuen Schein.
Es leucht wohl mitten in der Nacht,
Und uns des Lichtes Kinder macht!

Aus Württemberg.

Stuttgart, 28. Nov. Das Kgl. Hoflager ist heute von Bebenhausen wieder hierher verlegt worden. Nachm. 1/4 Uhr ist das Königspaar im Hofsonderzug hier eingetroffen.

Stuttgart, 28. Novbr. Der König hat das Protektorat über die große Ausstellung für Gesundheitspflege in Stuttgart 1914 übernommen.

Stuttgart, 28. Nov. Von dem König haben als beste Schützen des 13. A.-K. im Schießjahr 1913 Ehrenpreise erhalten: Leutnant Göhrum vom Inf.-Rgt. 180 den Infanterieoffiziersdegen, Feldwebel Mohn vom Inf.-Rgt. 180 und Feldwebel Weidner vom Inf.-Rgt. 126 je eine silberne Taschenuhr.

Stuttgart, 28. Nov. Die Schwurgerichtsverhandlungen gegen den Maurer Christian Roth von Plattenhardt, welcher in einem Eiserfuchtsstreit den Maurer Wilh. Eppe ermordete, endeten mit der Verurteilung Roths wegen „Totschlags unter mildernden Umständen“ zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis.

Zu dem Stuttgarter Kindsräub wird uns geschrieben: Es ist bezeichnend für die soziale Ungerechtigkeit unserer Zustände, daß zwar die Tat, der Name, der Wohnort des Mädchens und sogar der Wohnort ihrer Eltern in den Blättern mit voller Ausführlichkeit an die Öffentlichkeit gezogen wird, aber von dem Buben, der das ganze Unglück verschuldet hat, wird in rührendem Taktgefühl nicht einmal der Name bekannt. Warum denn? Der Name des Mannes ist gerade so interessant wie der des Mädchens. Warum soll der Mann, den seine Tat so unendlich billig kommt, vielleicht seiner sozialen Stellung wegen im Hintergrund bleiben, während der Name des in die Enge getriebenen Mädchens, das seine Tat mit dem Ruin ihres Lebens bezahlen muß, an den Pranger gestellt wird? Wir halten dafür, daß Namen besser überhaupt nicht an die Öffentlichkeit gebracht werden, solange die Gerichte nicht gesprochen haben. Wird dies aber schon für unermesslich betrachtet, so tritt in einer derart einseitigen Behandlung in empörender Weise zutage, mit wie verschiedenem Maßstab die Moral bei Mann und Frau gemessen wird.

Ein Vater.

Eine Schülerin des Konservatoriums für Musik, Frä. Schenk aus G m ü n d, war am Samstag abends 7 Uhr gerade am Eingang zum Anlagensee in Stuttgart vorbeigegangen, als ein Hilferuf aus dem See ertönte. Sofort warf sie Mantel und Hut ab und stürzte sich in die dunklen kalten Fluten. Sie schwamm, dem Schrei nachgehend, gegen die Mitte des Sees zur Ertrinkenden. Diese packte sie am Hals, stieß sie aber bald wieder weg; erst durch einen energischen Stoß gegen den Kopf vermochte Frä. Schenk sich soweit von der Ertrinkenden los zu machen, daß sie sich auf den Rücken werfen und die etwas Betäubte dann auf sich legen konnte. Mit Hilfe einer Hand, die ihr gereicht wurde, und eines Stockes, der der Lebensmüden vorgehalten wurde, kamen dann beide vollends ans Ufer.

Weilderstadt, 28. Nov. Der am Sonntag vor 8 Tagen auf dem Weg zu einem Begräbnis an einem leichten Schlaganfall zusammengebrochene Stadtpfarrer Truffner hat heute früh einen Herzschlag erlitten, dem er alsbald erlag.

Ettingen, O. A. Leonberg, 27. Nov. Heute vormittag war die Kotte G. Böhmler von Ettingen im Staatswald Meisenberg mit Holzfällen beschäftigt. Es wurde eine Eiche gefällt, die den 46 Jahre alten verheirateten Gottlieb Ziegler von Ettingen, der eben mit Holztragen beschäftigt war, traf und ihm die Schädeldecke einschlug, sodaß der Tod sofort eintrat.

Aus dem Reiche.

Karlsruhe, 28. Nov. Zum Präsidenten der 2. Kammer wurde Rohrbach mit 37 Stimmen gewählt. Dr. Behner (Z.) erhielt 35, Nebmann (nat. lib.) 1 Stimme. Bei der Wahl des 1. Vizepräsidenten fielen 42 Stimmen der Linken und der Konservativen auf den Abg. Dr. Behner, während dessen eigene Parteigenossen mit weißen Zetteln demonstrierten. Behner war also gewählt, erklärte aber, die Wahl nicht anzunehmen. Es wurde nunmehr zu einem zweiten Wahlgang geschritten. Hierbei fielen auf den früheren Vizepräsidenten, den soz. Abg. Geiß, 38 Stimmen. Geiß nahm die Wahl an. Im 3. Wahlgang erhielt der volksparteiliche Abg. Benedey 37 Stimmen und nahm ebenfalls die Wahl an. Das Präsidium ist nun ganz aus Mitgliedern der „Linken“ zusammengesetzt, da das Zentrum sich selbst ausgeschaltet hat.

Berlin, 28. Nov. In den letzten Tagen sind Gerüchte verbreitet worden, wonach der Kaiser in die Zwangslage geraten sei, mehrere seiner Schlösser zu veräußern. Diese Gerüchte sind völlig haltlos, so haltlos wie die früher aufgetauchten waren.

Berlin, 27. Nov. (Reichstag.) Präsident

Dr. Kämpf teilt mit, daß der Abgeordnete Kölsch (natl.) Baden 7 Offenburg-Kehl, sein Mandat niedergelegt habe. Es folgte die 1. Lesung des Gesetzes wegen der Aenderung der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige.

Berlin, 28. Nov. Dicht umdrängt von gespannt horchenden Volksboten beantwortete nach Eröffnung der heutigen Reichstagsitzung der Kriegsminister v. Falkenhayn die von den Abg. Delsor, Hauß, Kiehl, Haegy, Thumann und Schatz (el.-lothr. Zentr.) gestellte Anfrage über die Vorgänge in Zabern. Ueberraschungen brachte seine Antwort nicht, aber sie berührte in ihrer aufrichtigen Offenheit allgemein sympathisch. Er versuchte nicht, die Äußerungen des Leutnants v. Forstner zu beschönigen, aber er billigte dem Offizier die mildernden Umstände der Jugend und des Dienstesers zu. Der verächtliche Sinn, der dem Ausdruck „Wackes“ unterlegt werde, sei dem Leutnant fremd gewesen. Auch ihm selbst, dem Kriegsminister, der 4 Jahre in den Reichslanden gelebt habe, sei diese Bedeutung des Wortes unbekannt gewesen. Die ernsteste Seite der maßlos aufgebauhten Affäre sei, daß Soldaten dienstliche Vorgänge nicht zur dienstlichen Erledigung gebracht, sondern in die Öffentlichkeit getragen haben. Es sei klar, daß solche Zustände in einer Truppe nicht geduldet werden können. Hr. v. Falkenhayn fand lebhaften Beifall bei der Mehrheit des Hauses, der das obligate Lachen der Elsäßer und Sozialdem. erstickte.

Der Hauptgewinn der Naturkutschpartlotterie im Werte von 100 000 M. ist in die arbeits-harten Hände einer armen Witwe in Berlin gefallen, die 7 unmündige Kinder zu ernähren hat.

Pr im k e n a u, 28. Nov. Der Kaiser ist gestern abend gegen elf Uhr nach Donaueschingen abgereist.

H a m b u r g, 28. Nov. Bei einem Besuch des amerikanischen Klubs kam der neue amerikanische Botschafter in Berlin, Mr. Gerard, auf den Wettstreit zwischen der alten und der neuen Welt zu sprechen. Er sagte: „Lassen Sie uns Konkurrenten sein, aber großherzig!“

H a m b u r g, 27. Nov. Im Großborsteler Gehölz in der Nähe der Schießstände hat der Jagdaufscher Sorgenfrei in der vergangenen Nacht 2 Wilderer überrascht, die auf Fasanen geschossen hatten. Der Zimmermann Wentorf-Ottensen wurde durch den Beamten im Handgemenge erschossen und der andere Wilderer, der 24 Jahre alte Gärtnerarbeiter Rehbeck, verhaftet.

W i t t e n b e r g, 28. Novbr. Infolge einer Explosion in den Sprengstoffwerken bei Rheinsdorf der Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoffaktiengesellschaft wurden zwei Trockenhäuser in die Luft gesprengt. Die Ursache konnte noch nicht festgestellt werden. Zwei Arbeiter sind tot. Ob unter dem Trümmerhaufen weitere Opfer liegen, steht noch nicht fest. Das Unglück ereignete sich 3.15 Uhr nachmittags.

A a c h e n, 27. Novbr. Das Schwurgericht verurteilte heute nacht den 23 Jahre alten Arbeiter Steegers und die 38 Jahre alte Witwe des Ackerers Koch zum Tode. Die beiden Angeklagten wurden überführt, gemeinschaftlich und mit Ueberlegung den Ehemann der Koch getötet zu haben. Ferner wurde festgestellt, daß die Witwe Koch allein schon früher in 3 verschiedenen Fällen ihren Ehemann zu töten versucht hatte.

B r e s l a u, 27. Nov. Dem Leiter des hies. physikalischen Instituts Geh. Rat Dummer ist es gelungen, Kohle in flüssigen Zustand zu versetzen.

K ö l n, 28. Nov. Nach einem Berliner Telegramm der „Köln. Zeitung“ wird Prinz Wilhelm zu Wied demnächst in Kenntnis gesetzt werden über die amtliche Stellung der Großmächte zu seiner Anwartschaft auf den Fürstenthron von Albanien.

D r e s d e n, 27. November. Zum erstenmal wurde gestern durch den Fallschirmabstiegsleiter Thomit

hier ein Absturz aus dem Luftschiff „Sachsen“ ausgeführt. Der Fallschirm blähte sich nach einem Sturz von etwa 80 Metern Tiefe voll auf und Thonit landete trotz heftigen Schwankens des Fallschirms glatt in einiger Entfernung.

Würzburg, 28. Nov. König Ludwig III. beendete am Dienstag die Wildschweinjagd im Speßart, bei der während der 6 Jagdtage 539 Sauen erlegt wurden, und kehrte am Mittwoch mit dem Jagdgefolge nach München zurück.

Meß, 27. Nov. Das Kriegsgericht hat den Leutnant Tieg vom Lothringischen Infanterieregiment Nr. 16 in Diedenhofen wegen Totschlags, begangen an dem Fahnenjunker Förster, zu zehn Jahren Zuchthaus, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre und Entfernung aus dem Heere verurteilt.

Babern, 26. November. Als heute abend Leutnant v. Fortner auf der Straße erschien, gab es einen kleinen Auslauf. Ein Offizier requirierte die Wache, und vier Mann mit aufgepflanztem Seitengewehr rückten heran. Da in einer vor einem Restaurant stehenden Gruppe gelacht worden sein soll, ließ Leutnant Schadt den ersten besten Mann verhaften und zur Wache bringen. Nachdem herbeigeholte Polizisten den Verhafteten in Empfang genommen und seinen Namen festgestellt hatten, wurde er wieder entlassen. Ein weiterer Festgenommener wurde sofort entlassen.

Aus dem Ausland.

Wien, 28. Nov. Der auswärtige Ausschuss der österreichischen Delegation nahm nach einer längeren Verteidigungsrede des Grafen Berchtold das Budget des Auswärtigen an.

Wien, 27. Nov. Kaiser Franz Josef empfing heute mittag in Schönbrunn den Besuch des Königs der Bulgaren. Der Besuch dauerte 40 Minuten. Dann haben die Monarchen herzlich von einander Abschied genommen.

Die vom „Matin“ veröffentlichten Balkan-Geheimverträge haben in den weitesten Kreisen Oesterreichs großes Aufsehen hervorgerufen und sie werden von der Wiener Presse lebhaft besprochen. Uebereinstimmend stellen die Blätter fest, daß der Balkanbund seine Spitze zunächst gegen Oesterreich-Ungarn, sowie Rumänien gerichtet habe, woraus man erkenne, wie nahegerückt die allgemeine Kriegsgefahr gewesen sei. Das Lämpelchen auf i setzen aber die Enthüllungen, welche der Wiener Korrespondent der Frankf. Btg. über die Beteiligung Frankreichs und Rußlands an den Verträgen macht. Der Korrespondent drahtet u. a. seinem Blatt: Es ist an den Grafen Berchtold, wie wir aus guter Quelle vernehmen, schon vor einigen Monaten die Versuchung herangetreten, den Wortlaut der Verträge, die ja seine Politik glänzend rechtfertigen, zu publizieren. Er hat es aber abgelehnt, weil er schon damals darauf ausging, die Beziehungen zu Rußland wieder zu bessern. Nun kommt ihm allerdings die Publikation, als deren Urheber Hr. Danew immer kenntlicher wird, nur gelegen. Was aber der „Matin“ nicht mitteilen kann, ist, daß Rußland die Balkanverträge zur Kenntnis genommen und seinerseits Abmachungen mit dem Balkanbund getroffen hat, als deren Ergebnis die Probemobilisierung an der galizischen Grenze anzusehen ist. Es ist auch nicht wahr, was einige französische Blätter behaupten, daß Frankreich von diesen Abmachungen keine Kenntnis gehabt hätte. Der Balkanbund war sogar ein Schoßkind der französischen Diplomatie, die für ihn große Opfer gebracht hat und mit ihm nicht nur Oesterreich-Ungarn, sondern auch das Deutsche Reich treffen wollte. Wenn diese Behauptungen zutreffen, ist allerdings die Politik des Grafen Berchtold anders zu beurteilen. Nachträglich erhält aber auch die Politik Riederlen-Wächters eine Rechtfertigung, daß er Rußland auf die Londoner Konferenz geführt hat, wo es gezwungen wurde, sich den Gesamt Wünschen Europas in Bezug auf Albanien unterzuordnen. Das Eine ist gewiß: den falschen Freunden des europäischen Friedens ist die Larve vom Gesichte gerissen und jeder kann jetzt erkennen, wo die wirklichen Feinde des Friedens stehen. Die friedliche Miene, welche Frankreich während der ganzen Kriege zeigte, war gespielt, vortrefflich gespielt allerdings, doch sein Verhalten war unverantwortlich. Und Rußland? Es ist klar geworden, daß seine „Probemobilisierung“ nicht bloß eine friedliche Demonstration war, sondern tatsächlich ernst berechnet war, es sollte ein Angriff auf Oesterreich unternommen werden, sobald es sich hätte verteidigen lassen, den Sandschal Nowibazar zu besetzen. Und Rußlands saubere Freund, Frankreich, war darauf gefaßt und in diese schmutzige Intrigue eingeweiht. Es war tatsächlich alles auf einen europäischen Konflikt vorbereitet und nur die vorsichtige Haltung Deutschlands und Oesterreichs, denen England in dankenswerter Weise an die Seite getreten ist, haben den kriegerischen Zusammen-

stoß verhindert. Europa ist also am Rande eines Abgrundes vorbeigeschritten und wäre hineingestürzt, wenn es nach den Absichten und Verabredungen des Zweibundes gegangen wäre.

Paris, 28. Novbr. Bei Epemont sollte auf einem Hügel eine kinematographische Aufnahme gemacht werden, welche eine Tigerjagd darstellen sollte. Drei Tiger waren in zwei Käfigen in ein umfriedetes Gelände gebracht worden. Als der eine Käfig geöffnet wurde, sprang ein Tiger über das Gitter des Geländes und verschwand, von den Kugeln der Jäger verfolgt, im nahen Walde. Die sofort veranstaltete Treibjagd blieb erfolglos. Unter der Bevölkerung herrscht großer Schrecken, obgleich der Tiger, der anscheinend verwundet ist, bisher keinen Schaden angerichtet hat.

Mourmelon, 28. Nov. Ein Militärdouble-decker mit 2 Insassen ist an der Grenze des Departements Marne et Aube abgestürzt, wobei der Benzinhälter explodierte und die beiden Flieger verbrannten. Es ist unmöglich, die vollständig verkohlten Leichen der beiden Flieger zu erkennen. Nur ein Militärtaschenbuch und die Schuhe sind noch unverfehrt geblieben. Aus ihnen schließt man, daß es sich um ein Militärflugzeug handelt.

Ein schweres Automobilunglück, das an das Unglück erinnert, dem die Kinder der Tänzerin Isidora Duncan vor etlichen Monaten zum Opfer fielen, ereignete sich Sonntag abend in der Nähe von Reims. In einer Limousine, die der Pfarrer der Heiligen Andreaskirche in Reims, der Abbé Koelen, steuerte, saßen seine 65jährige Mutter, seine 36jährige Schwester, eine verwitwete Frau Rousseau, mit ihren drei Kindern im Alter von 15, 13 und 12 Jahren. Der Pfarrer, der einen Ausflug in die Weinberge von Reims gemacht hatte, hatte bei dieser Gelegenheit einen ihm befreundeten Bauern der Nachbargemeinde Sillery besucht. Gegen 6 Uhr abends hatte er dann mit seiner Familie die Rückfahrt nach Reims angetreten. Kaum war das Auto aus der Ortschaft herausgefahren, als Koelen durch ein Licht getäuscht wurde, das sich abseits vom Wege zeigte. Es waren zwei Pferde, die eine Warte den Kanal entlang zogen. Der Pfarrer steuerte nun auf den Seitenweg und fuhr diesen in ziemlich raschem Tempo entlang, als er plötzlich zu seinem Entsetzen merkte, daß der Weg direkt auf den Kanal zuführte, der die Marne mit dem Aisnefluß verbindet. Als er anhalten wollte, war es schon zu spät. Mit einem Satz war das Auto die Böschung hinunter und mitten im Kanal. Der Pfarrer, der mit seiner Mutter vorn gesessen hatte, konnte die alte Frau über Wasser halten, seine Schwester war jedoch mit den 3 Kindern im Innern des Wagens eingeschlossen. Auf die Hilferufe des Abbé eilten Leute mit Pferden herbei, banden ein Seil um die Räder des Autos, das nur 20 Zentimeter aus dem Wasser herausragte, und versuchten, das Auto herauszuziehen. Schon hatte der Wagen das Ufer erreicht, als das Seil riß und das Auto wieder ins Wasser zurückrollte und in den Fluten verschwand. Der Pfarrer stürzte sich nun in den Fluß. Es gelang ihm auch, die Tür des Autos unter Wasser zu öffnen und seine Schwester herauszuziehen. Dann aber verließ ihn die Kraft und die herbeigeeilten Leute mußten ihn ans Land ziehen und die Schwester mit ihren Kindern ihrem Schicksal überlassen. Erst nach geraumer Zeit gelang es, die Leichen zu bergen. Als der Pfarrer seine Angehörigen tot am Ufer liegen sah, verlor er den Verstand. Man muß ihn aufs strengste überwachen, da er sich in seinem Wahnsinn ein Leid antun könnte.

Rom, 28. Nov. Die Tribuna veröffentlicht folgende Nachricht: Frankreich wird die französische Grenze gegen Italien verstärken. In Modane, Endstation der Eisenbahnlinie von Grenoble, ist man gegenwärtig damit beschäftigt, alle Forts von Grund auf zu restaurieren. In Esseillons werden eine Reihe von Festungen, die in militärischer Beziehung nicht den geringsten Wert mehr haben, in Kasernen, Depots und Verpflegungsmagazine umgewandelt. In Boury Saint Maurice hat man bereits mit der Errichtung größerer Fortifikationen begonnen. Auf dem Voluisse werden die bereits bestehenden Fortifikationen erheblich verstärkt. Man hat hierfür extra eine Eisenbahn mit elektrischem Betrieb angelegt, um die erforderlichen Materialien herbeizuschaffen. Die französische Presse äußert sich sehr aufgeregt darüber.

Mailand, 27. Nov. Der „Corriere della Sera“ erklärt, daß Oesterreich und Italien ihre Einwilligung für die englischen Vorschläge zur Festsetzung der südalbaniischen Grenze gegeben haben. Die Frage sei nunmehr definitiv geregelt.

London, 27. Nov. Die „Pall-Mall-Gazette“ erfährt, in London sei jetzt der Kontrakt für den Bau eines großen Hafens in Blackjod Bay im Nordwesten Irlands und einer Eisenbahn unter-

zeichnet worden, welche die Verbindung mit den drei Hauptlinien Irlands herstellt. Der Hafen soll die schnellste Verbindung zwischen Europa und Amerika herstellen. Die Dampfer würden von Blackjod Bay nach Halifax gehen und nur dreieinhalb Tage brauchen. Man hofft, so einen großen Teil des Personen- und Warenverkehrs von den kontinentalen Linien nach England abzuführen.

London, 27. Nov. Von dem Schlachtschiff „Ganges“ ist ein Zahlmeister verschwunden. Gleichzeitig werden 200 000 bis 300 000 Mark Regierungsgelder vermißt.

Auf einer Schiffsverft zu Helsingfors (Finnland) brach in einem Dampfer während der Arbeit Feuer aus. Fünf Arbeiter kamen in den Flammen um, zwei erlitten schwere Brandwunden. Das Feuer konnte bald gelöscht werden.

Madrid, 28. Nov. Das Fischerviertel in der Stadt Marin ist durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Mehrere Kinder sind verbrannt.

New-York, 28. Nov. Der frühere Präsident von Nicaragua, Denor Zelaya, ist gestern hier verhaftet worden. Die Anklage lautet auf Ermordung eines Nicaraguaners im Jahre 1909.

Kapstadt, 28. Nov. Nach einem amtlichen Bericht sind bei einem Zusammenstoß zwischen der Polizei und den Indern vier Inder getötet und 29 zum Teil lebensgefährlich verletzt worden. Drei Polizeibeamte haben ernsthafte Verletzungen davongetragen.

Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Wildbad, 29. Novbr. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 13. ds. Mts. setzt sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft „Hotel Klumpp in Wildbad m. b. H.“ wie folgt zusammen: Herr Ad. Heermann, Kommerzienrat in Heilbronn, Paul Cavallo in Heilbronn, Hermann Cron in Karlsruhe, Willy D. Ungerer in Wiesbaden, Ferdinand v. Kapff in Stuttgart; als Ersatzmann: Julius Klumpp in Frankfurt a. M. Die Vorstanderschaft besteht aus den Herren Direktoren Oskar Fichter und Franz Bopp.

Wildbad, 29. Nov. Anfangs dieser Woche wurden die Jagdtrophäen des verstorb. Generals v. Schott aus den Hossjagden an das Hossjagdamt in Stuttgart abgegeben. Wie uns mitgeteilt wird, besaßen sich darunter wahre Prachtstücke, welche jedes Jägerherz und -Auge erfreuen. Nur schade, daß diese Sachen hier nicht zuvor dem Publikum zur Besichtigung zugänglich waren.

Wildbad, 29. Nov. Auf den morgen Sonntag von abends 5 Uhr ab im Gasthof z. „Kühlen Brunnen“ stattfindenden Klavierabend von Herrn Musikdirektor W. Wörner hier, der hiezu ein feingewähltes Programm aufgestellt hat, sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht.

Neuenbürg, 28. Nov. Gerüchweise verlautet, daß der ungetreue Kassier des Darlehens-Kassenvereins Schwann (Gentner) in Newyork bei seinen Verwandten verhaftet worden sei.

Leinach, 28. Nov. Beim Pinausbesördern aus der Wirtschaft kam ein Hatterbacher Säger, der mit seinen Kameraden allzukünftig Geburtstag gefeiert hatte, zu Schaden. Er wurde noch in der Nacht von dem Nachtwächter bewußtlos gefunden und ins Krankenhaus nach Calw verbracht, wo er an dem erlittenen Schädelbruch darniederliegt. Ob ein Vereschuden anderer vorliegt, soll untersucht werden.

In Langenalb brannte in der Nacht zum 25. ds. Mts. das große Gasthaus zum „Alder“ von Karl Kraft ab. Wahrscheinlich entstand das Feuer durch Brandstiftung in der Scheune. Der Gesamtschaden beträgt 35—40 000 Mark. Der Abgebrannte ist schwach versichert und hat mindestens 10 000 Mk. Schaden.

Pforzheim, 28. Nov. Im Krankenhaus starb heute früh der 16jährige Goldarbeiter Rudolf Kunzmann von Eisingen, der am Montag bei einer Schlägerei auf der Landstraße von seinem Kameraden Oskar Kunzmann eine Revolverkugel in den Bauch geschossen erhielt.

Fritz Schumacher, Pforzheim,

..... Leopoldstr. 1.

Spezial-Geschäft für

sämtliche Besatz - Artikel, Seidenstoffe, :: Samte, Spitzenstoffe, Spitzen, :: Borden :: Bänder :: Kurzwaren.

Täglich Eingang von Neuheiten in

— Damen-Modeartikeln, —

Spitzenkragen, Jabots, Gürteln, Taschen etc.

Streng reelles Haus!

Programm

der Einweihung der König-Wilhelm-II-Schule
in Wildbad

am Samstag, den 6. Dez. 1913.

- Nachmittags 2 Uhr: Abschied von den alten Schulhäusern mit Ansprachen der Schulvorstände und mit Schülergesängen.
- „ 1/23 Uhr: Festzug z. neuen Schulhaus. Schlüsselübergabe durch den Architekten an den Stadtvorstand. Ansprache des Letzteren. Weihegebet des evangelischen Stadtpfarrers. Weitere Ansprachen. Schülergesänge. Besichtigung des Schulhauses.
- „ 4 Uhr: Zug zur Turnhalle. Bewirtung der Schüler daselbst.
- „ 5 Uhr: Festessen im Hotel Maisch.
- „ 8 Uhr: Bankett m. Bürgerball in d. Turnhalle.

Die Einwohnerschaft wird zur Teilnahme an der Einweihung, am Festessen und an dem Bankett freundlichst eingeladen. Die Teilnehmer an dem Festessen (Couvert à 2.50 Mk. ohne Getränke) wollen sich, soweit sie nicht besonders eingeladen wurden, bis längstens 4. Dezember bei der Stadtpflege anmelden.

Wildbad, den 27. Nov. 1913.

Stadtschultheiß:
Baegner.

Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 13. Mai 1913 (Reg.-Bl. S. 131) werden in allen Jahren, in denen eine Viehzählung erweiterten Umfangs (sogenannte große Viehzählung) nicht stattfindet, Viehzählungen kleineren Umfangs (sogenannte kleine Viehzählungen) vorgenommen.

Die Viehbesitzer werden daher auf die am nächsten

Montag, den 1. Dez. 1913

stattfindende Zählung aufmerksam gemacht.

Wildbad, den 27. Nov. 1913.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Wirtt. Sparkasse (Landes-Sparkasse)

gegründet 1818, mündelsicher, für Spareinlagen aus den minder bemittelten Volkskreisen. — Rückzahlungen regelmäßig sofort ohne Kündigung. — Zinsfuß 4%. — Einlagen und Rückzahlungen vermitteln kostenfrei die Agenturen und zwar in

Wildbad: Frau Auguste Kappelmann Witwe.

Was wissen Sie

von der neuen Waschmethode? Versuchen Sie Persil und Sie brauchen nie mehr ein anderes Waschmittel, denn

Sie stehen sich besser

mit Persil und sparen viel

Kerger, Zeit, Arbeit und Geld!

Überall erhältlich, nie loss,
nur in Original-Paketen.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Auch Fabrikanten der beliebtesten
Henkel's Bleich-Soda.



In Damen-Mänteln Jackenkleidern Kostümröcken

viele Neuheiten u. großes
Lager.

H. Schanz.

Telefon 130.

Neues Stuttgarter Kochbuch

oder bewährte und vollständige
Anweisung zur schmackhaften
Zubereitung aller Arten von
Speisen, Backwerk, Ge-
frorenem, Eingemachtem
u. s. w. von

Friedr. Luise Löffler

26. umgearbeitete und ver-
mehrte Auflage mit 8 Tafeln
in Farbendruck.

Preis Mk. 3.50.

Zu haben bei

Chr. Wildbrett,

Buch- u. Papierhdlg.,

König-Karlstr. 68.

Ärzte

bezeichnen als vor-
terfliches Husten-
mittel

Kaiser Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen
sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung,
Rechthusten, Stenose,
schmerzenden Hals, sowie
als Vorbeugung gegen
Erfältungen.

6100 not. begl. Zeugnisse
von Ärzten und
Privaten verbürg.
den sicheren Erfolg.

Appetitaneigende,
feinschmeckende Bonbons.
Patet 25 Pfg. Dose 60 Pfg.
Zu haben in Apotheken
sowie bei: Dr. C. Wegger,
königl. Hof-Apotheke und
Drogerie Herm. Erdmann
in Wildbad.

Hypotheken- Darlehen

beschafft schnell und diskret

Wilh. Merkle,

WILDBAD,

König-Earlstr. Villa Grunow

Hotel Kühler Brunnen.

Sonntag den 30. November
abends 5 Uhr

Klavier-Abend

VON

Wilhelm Wörner.

Zur

Weihnachts-Bäckerei!

Empfehle mein anerkannt hochfeines

Konfektmehl

(Kaiserauszug Nr. 00.)

Ferner halte ich meine

stets backfertigen Oefen

den geehrten Hausfrauen zur gefälligen Benützung
empfohlen.

Aufmerksame Bedienung.

Fr. Winkler,

Wiener Bäckerei.

Telefon 123.

Cognac

Deutscher Cognac
aus französischen Weinen

LANDAUER & MACHOLL HEILBRONN

Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.



Jagd- Westen

(bestes Fabrikat)

alle Größen von der kleinsten
Knaben-Westen bis zur größten
Herren-Westen von

Mk. 1.50 bis Mk. 15.—

— Gestrickte —
Herren-Joppen

Sweaters

in unerreichter Auswahl.

Ph. Bosch - Wildbad.

Ein grosser Posten

Linoleum-Reste

Intala und Druck-Stückware, geeignet für kleine Fremdenzimmer
zu fabelhaft billigen Preisen

H. Schweizer,

Grossh. Hoflieferant,

Pforzheim,

Leopoldstrasse 10 a.

Am Markttag
empfehlen
Meriken,
Mohrenköpfe,
Schillerlocken,
Basler Lebkuchen,
Schmitz- u. Früchtenbrot
sowie verschiedene Backwaren
G. Lindenberger,
Hofkonditor.

Herr sucht
möbl. Zimmer
mit Pension. Off. mit Preis
unter E. R. an die Expedition
d. Bl.

Wer seine Einnahmen
vermehrten will
durch Ausnützung seiner freien
Zeit mit leichter acquiratorischer
Tätigkeit für ein erstklassiges
Institut, sende Adresse unter
B 8887 an Haasenstein &
Vogler, A.-G. Stuttgart, ein.

In Steuerjachen
erteilt Rat und fertigt Steuer-
erklärungen, Steuerer-
mäßigungs-, Stundungs-
und Nachlassgesuche, Ver-
schwerdeschriften usw.
Wilh. Merkle,
WILDBAD,
König-Karlstr. Villa Granow.

Carav
van Houten, Sugar
Sic. Française
Chocolade u. Tee
verschiedene Marken und Pack.
wie auch lose empfiehlt
G. Lindenberger.

Zapf's Haustrunk
Beste Ersatz
für
Apfelwein
gesund, süßig u.
unbegrenzt halt-
bar, Einfachste
Herstellung
1 Flasche zu 100 L.
Mk. 2,40
Patentamtlich gesch.
„Marke“
1 Packet für 100 L. 4,- franko
bessere Sorte 5,- Nach-
nahme
Anweisung gratis.
Wer probt — lobt
A. Zapf, Zell - Harmersbach
(Baden.)

Schwemmstein-Fabrik, alt. außer
Synd., liefert billigst Ia. Steine und
Cementdielen. **Phil. Gies Neuwied**

MÜLLER-
Pforzheim,
Kostüm-Haus,
westl. 42 II Telephon 1524.
Kostüme jeder Art u. Zeit.
Lieferung ganzer Bälle zum
Vorzugspreise. Perücken, alles
leihweise. Kostüme u. Uni-
formen von 1813. Verlangen
Sie Offerte.

Telephon Nr. 88



Nach Strapazen
Ist es ein wahres Labfal, wenn
man eine Tasse Seeligs han-
dierten Kornkaffee bekommt. Er
erwärmt im Winter und stillt den
Durst im Sommer. Er ist bekömm-
licher und billiger als Bohnen-
kaffee. Beachten Sie das gelbe
Paket mit roter Verschlußmarke!

Taschentücher.

Für Weihnachten empfehle ich meine hervorragende
Auswahl in jeder Preislage für Damen, Herren und Kinder.
Besonders empfehle ich meine **halb- und reinleinenen**
Vielefelder Tücher (bestes und schönstes deutsches Er-
zeugnis) p. Duzd. von Mk. 4.80 bis Mk. 16.—,
reinleinenen Hohlraum-Tücher, von Mark 4.— bis
Mk. 15 p. Duzd.,
Kinder-Tücher, p. Duzd. —.80, 1.—, 1.40,
Reinleinenen Hohlraum-Tücher mit Hohlraum, hand-
gestickt, p. Duzd. 7.80,
Batisttücher mit Hohlraum, handgestickt, p. D. Mk. 5.20,
Batisttücher mit Hohlraum, handgestickt, p. D. Mk. 3.60,
reinleinenes Herrentuch, handgestickt, p. D. Mk. 8.20,
Das Einstecken von Monogrammen wird zum
Selbstkostenpreis übernommen.

Ph. Bosch, Wildbad, Tel. 32

Jede Druckarbeit

liefert rasch und billig
Alb. Wildbrett's Buchdruckerei.



Pelzwaren
Coliers,
Stolas,
Muffen usw.
eigener Fabrikation
in reicher Auswahl zu billigen Preisen.
Umänderungen.
Auswahlsendungen.
K. Schrempf,
Kürschnermeister,
K. Schönbarths Nachfg.,
Pforzheim,
Westl. 5. Telephon 2440.

Musik-

Instrumente & -Saiten aller Art,
alle Bestandteile & Reparaturen
billigst. Gramophone v. 16 Mk.
ab, Platten von 1.25 Mk. ab,
Nadeln usw.
Ernst Müller, Pforzheim,
westl. Karl-Friedr.-Str. 42, II. & III St.
Kein Laden Telephon 1524.

Es gibt kein besseres Hausmittel
gegen jeden **Husten**
Heiserkeit, Katarrh, Verschleim-
ung, Influenza od. Krampf-
husten etc. als
Carl Nill's allein echte
Spitzwegerich-

Brustbonbons
Nur echt in Paletten à 10 u. 20 Pfg.
mit d. Namen Carl Nill zu haben
in Wildbad bei: Dr. G. Metzger,
Apoth. G. B. Gott in Oalmbach:
B. Roher, Ph. Jäger We.



Samstag abend 8 Uhr
Singstunde
im „Schwarzwaldhotel“.
Um zahlreiches und pünkt-
liches Erscheinen bittet
der Vorstand.
Neueintretende Sänger will-
kommen.

Wildbad.
Verkauf von alt Kupfer,
alt Eisen u. ält. Fahrstuhl.
Nächsten **Wittwoch den**
3. Dez., nachm. 1/2 Uhr,
werden hinter dem alten Volks-
schulgebäude ca. 1200 kg alt
Eisen und 1 Fahrstuhl, hierauf
beim Steigerhaus 271 kg alt
Kupfer und ca. 800 kg alt
Eisen öffentlich verkauft.
Die Stadtpflege.

Eine
Wohnung
bestehend aus 1 Zimmer und
Küche, ist zu vermieten von
der Stadtpflege.

Interessant, unterhaltend und
lehrreich ist der neue Metall-
Spiel- und Lehr-Baukasten

Structator
daher das beliebteste Welh-
nachtsgeschenk für unsere
Jugend. Verlangen Sie schnell-
stens **Illustrierte Preisliste**
— gratis und franko! —

Wilh. Moser, Stuttgart,
Spielwaren und Lehrmittel.
Telefon 9495. - Bismarckplatz 5

Copier-Bücher
à 500, 750 und 1000 Blatt
sind stets vorrätig bei
Chr. Wildbrett
Papier- u. Schreibwarenhdlg.

Jünglingsverein.
Samstag, den 29. Nov.
8 Uhr: Pfadfinderinstruktion.
Sonntag, den 30. Nov.
2 Uhr Probe.
8 Uhr: Vereinsstunde.

Ev. Gottesdienst.
Adventsfest, 30. November.
Vorm. 10 Uhr **Predigt.**
Stadtpfarrer Kässler.
Abendmahl.
Nachm. 5 Uhr Predigt mit
Mitteilungen aus der Arbeit
des **Gustav-Adolf-Vereins.**
Stadtvicar Keppler.
Das Opfer ist vor- und
nachmittags für den **Gustav-
Adolf-Verein** bestimmt.

Kath. Gottesdienst.
Sonntag, den 30. Nov.
10 Uhr Amt.
1/2 Uhr **Christenlehre** und
Andacht.

An den Werktagen:
7 1/2 Uhr **heil. Messe.**
Beicht: Freitag und Sams-
tag früh.
Kommunion: Sonntag
6 1/2 Uhr; an den übrigen
Tagen bei der hl. Messe